

Profil der Buchreihe »Comparanda«

Die Klassische Philologie (inkl. Rezeptionsgeschichte der Antike) und die Vergleichende Literaturwissenschaft nehmen innerhalb der Philologien jeweils eine Sonderstellung ein. Während sich die Klassische Philologie gewissermaßen mit den Wurzeln der abendländischen Kultur beschäftigt und somit eine Art "Basis" für die neuphilologischen Fächer darstellt, könnte man die Vergleichende Literaturwissenschaft aufgrund ihrer theoretischen und *per definitionem* interphilologischen Ausrichtung als eine Art "Überbau" bezeichnen. Beiden Fächern ist also gemeinsam, dass sie in gewissem Sinne "Grundlagenforschung" betreiben, auf der die anderen Philologien aufbauen können, die Klassische Philologie im historischen, die Vergleichende Literaturwissenschaft im literaturtheoretischen Sinn. Trotzdem bleibt die Zusammenarbeit zwischen Komparatist/inn/en und Klassischen Philolog/inn/en bzw. Rezeptionsgeschichtler/innen eine seltene Ausnahme. Dies ist umso bedauerlicher, als beide Teile von einer solchen Zusammenarbeit profitieren könnten: Die Klassische Philologie könnte ihren oft monierten Konservatismus, ihr Theoriedefizit und ihre fachliche Enge überwinden; die Vergleichende Literaturwissenschaft erhielte ein solideres historisches Fundament und ein stärkeres Bewusstsein für die geschichtliche Dimension des eigenen Faches.

Durch die Herausgabe einer komparatistisch-altphilologischen Reihe wollen die Herausgeber/inn/en die Trennung zwischen beiden Fächern bewusst überwinden und ein Medium schaffen, das sowohl komparatistische Publikationen als auch solchen aus dem Bereich der Klassischen Philologie und der Rezeptionsgeschichte, soweit sie komparatistische Ansätze verfolgen, und interdisziplinär ausgerichteten Arbeiten Raum gibt.

Diese Zielsetzung spiegelt sich auch im Titel der Reihe wider: Das lateinische Gerundivum "comparanda" bedeutet "das, was man vergleichen muss bzw. sollte; das was zu vergleichen ist bzw. wäre" und impliziert die Verbindung zwischen Klassischer Philologie und Komparatistik. Durch die Ergänzung "Interdisziplinäre Studien von der Antike zur Moderne" werden der fachübergreifende Charakter der Reihe unterstrichen und der zeitliche Rahmen festgelegt, mit dem sich die Einzelbände der Reihe befassen werden.

HerausgeberInnen:

VAss. Dr. Beate Burtscher-Bechter (Vertragsassistentin für Vergleichende Literaturwissenschaft an der Universität Innsbruck)

O.Prof. Dr. Martin Korenjak (Professor für Klassische Philologie an der Universität Innsbruck)

A.Prof. Dr. Martin Sexl (Dozent für Vergleichende Literaturwissenschaft an der Universität Innsbruck)

O.Prof. Dr. Karlheinz Töchterle (Professor für Klassische Philologie an der Universität Innsbruck)

Bisher erschienene Bände:

- Zoran Konstantinović: *Grundlagentexte der Vergleichenden Literaturwissenschaft aus drei Jahrzehnten*. Innsbruck/Wien/München, Studien Verlag (= Comparanda. Literaturwissenschaftliche Studien zu Antike und Moderne, 1), 2000, 445p.
- Karlheinz Töchterle / Martin Korenjak (Hg.): *Pontes I. Akten zur ersten Innsbrucker Tagung zur Rezeption der klassischen Antike*. Innsbruck/Wien/München/Bozen, Studien Verlag (= Comparanda. Literaturwissenschaftliche Studien zu Antike und Moderne, 2), 2001, 292p.
- Zoran Konstantinović / Fridrun Rinner: *Eine Literaturgeschichte Mitteleuropas*. Innsbruck/Wien/München/Bozen, Studien Verlag (= Comparanda. Literaturwissenschaftliche Studien zu Antike und Moderne, 3), 2003, 510p.
- Beate Burtscher-Bechter / Martin Sexl (Hg.): *Theory Studies? Konturen komparatistischer Theoriebildung zu Beginn des 21. Jahrhunderts*. Innsbruck/Wien/München/Bozen, Studien Verlag (= Comparanda. Literaturwissenschaftliche Studien zu Antike und Moderne, 4), 2001, 330p.
- Karlheinz Töchterle / Martin Korenjak (Hg.): *Pontes II. Antike im Film*. Innsbruck/Wien/München/Bozen, Studien Verlag (= Comparanda. Literaturwissenschaftliche Studien zu Antike und Moderne, 5), 2002, 240p.
- Karlheinz Töchterle / Wolfgang Kofler (Hg.): *Pontes III. Die antike Rhetorik in der europäischen Geistesgeschichte*. Innsbruck/Wien/München/Bozen, Studien Verlag (= Comparanda. Literaturwissenschaftliche Studien zu Antike und Moderne, 6), 2005, 413p.
- Martin Sexl: *Sophokles, Shakespeare und Tolstoi im Krankenhaus. Krankenpflegerinnen lesen literarische Texte*. Innsbruck/Wien/Bozen, Studien Verlag (= Comparanda. Literaturwissenschaftliche Studien zu Antike und Moderne, 7), 2006, 190p.
- Karin Florian: *Ovids Jahre am Pontus. Eine diachronische Analyse der Tristien und Epistulæ ex Ponto als ein frühes Beispiel europäischer Exilliteratur*. Innsbruck/Wien/Bozen, Studien Verlag (= Comparanda. Literaturwissenschaftliche Studien zu Antike und Moderne, 8), 2006, 190p.
- Martin Korenjak / Stefan Tilg (Hg.): *Pontes IV. Die Antike in der Alltagskultur der Gegenwart*. Innsbruck/Wien/Bozen, Studien Verlag (= Comparanda. Literaturwissenschaftliche Studien zu Antike und Moderne, 9), 2007, 394p.
- Fabienne Imlinger: *Selbst. Leben. Schreiben*. Innsbruck/Wien/Bozen, Studien Verlag (= Comparanda. Literaturwissenschaftliche Studien zu Antike und Moderne, 10), 2009, 192p.
- Wolfgang Kofler / Florian Schaffenrath / Karlheinz Töchterle / (Hg.): *Pontes V. Übersetzung als Vermittlerin antiker Literatur*. Innsbruck/Wien/Bozen, Studien Verlag (= Comparanda. Literaturwissenschaftliche Studien zu Antike und Moderne, 11), 2009, 432p.
- Monika Schmitz-Emans: *Poetiken der Verwandlung*. Innsbruck/Wien/Bozen, Studien Verlag (= Comparanda. Literaturwissenschaftliche Studien zu Antike und Moderne, 12), 2008, 320p.

Otta Wenskus: *Umwege in die Vergangenheit. Antikerezeption bei Star Trek*. Innsbruck/Wien/Bozen, Studien Verlag (= Comparanda. Literaturwissenschaftliche Studien zu Antike und Moderne, 13), 2009, 268p.

Martin Korenjak / Florian Schaffenrath (Hg.): *Pontes VI. Der Altsprachliche Unterricht in der Frühen Neuzeit*. Innsbruck/Wien/Bozen, Studien Verlag (= Comparanda. Literaturwissenschaftliche Studien zu Antike und Moderne, 14), in Vorbereitung.

Sebastian Donat: *Deskriptive Metrik*. Innsbruck/Wien/Bozen, Studien Verlag (= Comparanda. Literaturwissenschaftliche Studien zu Antike und Moderne, 15), in Vorbereitung.